Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Nicht do pat sey der chayser
das sy sein prueder gesunt macht
Do muest er alles das sayem
var allem voltech das er wid'
got vnd wider sey getan hett
Do das der chayser hort do
ward er ser wainen vnd all
die pey im warn do d' slech
gesunt ward do gab sich die fraw
zue ertheimen do ward der
chayser gar fra vnd als sein
gesind vnd wolt sey in dem -
rechten wider genomen haben
als er sey var het gehabt des
wolt sy nicht tuen Vnd sprach
ich hab m meim leyden got
gelobt das ich chewsch will sein
die weil ich leb vnd will zue
amer klaster frawen wedem
do gesegent sey der pabst selber
m vnd leyt sey aim do vbt
sich die fraw fierbas m allen
tugenten vnd vertzert als ir
lebem m dem lob vnsers hren
vnd seiner liebem muet'mala
Es gelobt ains mals am ritt'
vnd sem fraw got zue pehalten
ir chewschait die weil sy lebten
Vnd dar nach vber etlicche
iar do leyt sich der ritter von
des posen geists rat zue sem'
frawen vnd das was am dem
heiligen ostertag do ward die
fraw ains chindes swanger do
sprach sy var laid des chindes
des ich yetzund swanger pin
warden das gib ich dem posen
geist Dar nach gewan sy ain
sun vnd do der sun zwelff iar
alt was warn do erschain
ir der posz geist vnd sprach
do zue ir dw stholt mir geben
das dw mir gelobt hast vnd
vswamt da mit Vnd wann
die fraw iren sun fierbas an
sach so waint sy als ser das
sey nyemant getrosten chind
Do fragt sey das chind ains
mals warumb sy also waint
wann sy m an sech do sagt
im die muter wie sy gesprochen
het do gewann das chind ain
hoffnung vnd gieng gen rom
zue dem pabst zue aine heilige
ainsidel dem sagt das chind